

Merkblatt 2.6

Zahnsplattung



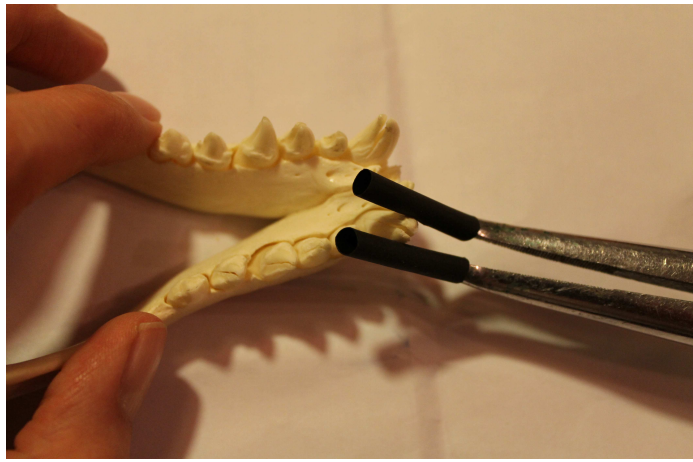
Oberkiefer einer Kegelrobbe (*Halichoerus grypus*) mit vielen gespaltenen Zähnen

Problembeschreibung

Insbesondere einwurzelige Zähne sind längsgespalten. Bei Austrocknungsprozessen kann die Schrumpfung der (wasser- und Kollagenhaltigen) der Zahnpulpa zu Spannungen und schließlich zur Spaltung des Zahnes führen (Ansorge, mündl. Mitteilung 2012).

Maßnahmen

Der Spaltungsprozess selbst kann nicht verhindert werden. Jedoch können die Zähne nach erfolgter Spaltung und Durchtrocknung der Pulpa mithilfe von Sekundenkleber oder Leimen repariert werden (Siehe Merkblatt 2). Man trage hierzu eine kleine Menge Kleber entlang der vertikalen Bruchfläche auf und presse die beiden Zahnhälften in der anschließenden Aushärtungsphase mithilfe von Gummibändern (z.B. Ringen aus einem Fahrradschlauch) zusammen (Überkreuzfixierung). Auch dünne Kabelbinder können hierzu verwendet werden. Reicht die Spannkraft nicht aus, kann auch eine präparierte Zange verwendet werden.



Insbesondere bei massiveren Zähnen reicht die Spannkraft von Gummis und Kabelbindern nicht aus. Dann empfiehlt sich der Einsatz einer abgewinkelten Zange. Da diese in den meisten Fällen eine geriffelte Greiffläche besitzt, muss diese vor dem Einsatz abgedeckt werden (beispielsweise mit Schrumpfschläuchen oder einfachen Haushaltsgummis). Ansonsten drohen Abdrücke der Zange auf den Zähnen.

Literatur- und Quellenverzeichnis

ANSORGE, H. (2012): Mündliche Mitteilung, Senckenbergmuseum für Naturkunde Görlitz.

Sicherheitshinweise

Vor jedem Kleben sind die produktspezifischen **Herstellerangaben** und **Sicherheitshinweise** zu beachten!